

Freitag, 29. Januar 2021 [Rund um Rostock](#)

Kopieren erlaubt: Homeschooling-Beitrag in Dummerstorf

**Gemeinde überweist 30 Euro pro Schulkind / Mehraufwand der Familien wird gewürdigt /
Reaktion von Eltern: Tolle Geste / Bisher einziges Beispiel im Landkreis**

Von Doris Deutsch



Die Grundschule Dummerstorf ist mit der Regionalschule in einem Gebäude. Seit zwei Tagen befinden sich die Schüler der 1. bis 3. Klassen in Quarantäne. Und auch ansonsten lernen viele Schüler daheim. FOTO: Doris Deutsch

Dummerstorf. Schnell und unbürokratisch hat die Gemeinde Dummerstorf einen Homeschooling-Beitrag für Familien mit Schulkindern beschlossen. 30 Euro werden pro Kind gezahlt für Druckerpatronen, Kopierpapier und andere Mehrkosten, die anfallen, wenn die Schüler in Corona-Zeiten zu-Hause ihre Aufgaben erledigen müssen.

Die Idee entstand in Bürgergesprächen, erinnert sich Bürgermeister Axel Wiechmann. Ein Vater regte an, das Schulgeld, das Eltern für Kopien und Arbeitsblätter in den Schulen zahlen, den Familien zu erstatten. „Das wäre verwaltungstechnisch zu kompliziert gewesen“, erklärt Wiechmann, „wir wollten schnell helfen und sicher gehen, dass das Geld auch ankommt.“ Deshalb hat die Gemeinde sofort reagiert. Gemeindevertretervorsteher Jürgen Sprank hat einen entsprechenden Beschluss für die Sitzung am Dienstag vorbereitet. Einstimmig wurde die Pauschale von 30 Euro für jeden Schüler abgesehnet. „Die Gemeinde steht geschlossen dahinter, kein parteipolitisches Geplänkel, alle sind hier für eine schnelle Hilfe“, freut sich Sprank, „auch wenn der Einzelbeitrag eher symbolisch ist.“

Bei knapp 400 Kindern in Grund- und Regionalschulen kommen immerhin Kosten von etwa 12 000 Euro auf die Gemeinde zu. „Auch für unsere große Gemeinde keine kleine Summe“, sagt Wiechmann, „wir werden da im Haushalt woanders was wegnehmen müssen. Aber für irgendwelche Feierlichkeiten eingeplantes Geld ist hier doch viel besser angelegt“, betont der Bürgermeister. Alle Formalitäten seien am Donnerstag in der Kämmerei im Rathaus erledigt worden. „In den nächsten Tagen wird das Geld auf die Konten der Eltern überwiesen“, kündigt Wiechmann an.

„Eine sehr gute Sache“, findet Karina Glimm aus Dummerstorf. Ihre Tochter besucht die erste Klasse. Als Friseurin ist die 43-Jährige derzeit ohnehin zu Hause, betreut den fast dreijährigen Sohn und beschult nebenbei die siebenjährige Jenne und deren Freundin Andra, „weil ihre Mutter arbeiten muss“. Nach einem festen Tagesplan würden die Mädchen alles abarbeiten, was die Lehrerin am Wochenende an Aufgaben verschickt. „Dazu kommen täglich 45 Minuten Online-Unterricht“, erzählt die Mutter. Im Prinzip sei das Lernen in den eigenen vier Wänden von Kindern und Eltern gut zu schaffen, aber auf Dauer sei es schon für alle eine Belastung. Sie lobt die gute Organisation des Homeschoolings durch die Schule und das besondere Engagement der Klassenlehrerin.

Da stimmt auch Katrin Vierow ein. Auch ihr Sohn Lasse ist Erstkläss-

ler. „Aber wir haben eine ganz tolle Klassenlehrerin“, betont die 40-Jährige. „Sie macht Online-Kurse, kam sogar schon nach Hause und hat nachgefragt, ob alles läuft“, berichtet die Mutter. Manchmal sei es schwierig, die Kinder zu motivieren, „das wird dann schon mal zur Geduldsprobe für die Eltern“, bemerkt Katrin Vierow. Der Obolus der Gemeinde habe sie sehr überrascht. „Das ist eine tolle Geste, die Familien haben doch einen gewissen Mehraufwand und das wird gewürdigt. Super.“

„Unser Sohn ist seit Mitte Dezember zu Hause“, erzählt Torsten Kretschmer, der sich nun selbst als Lehrer versuchen muss. Marten lernt in der 4. Klasse, arbeitet schon sehr selbstständig am Laptop, wenn die Lehrer zum Online-Unterricht rufen. Dazu kommen viele Aufgaben auf Papier, die erledigt werden müssen. „Die Kinder sind schnell mal abgelenkt“, hat der Vater erfahren, „da muss man konsequent reagieren.“ Der Heimunterricht hat sich für Marten schon ausgezahlt. „Er hat in der ersten Woche gleich zwei Einsen geholt, zur großen Freude der Lehrerin“, berichtet Kretschmer, der einen eigenen Systemservice für Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik betreibt. Er freut sich über den Beitrag der Gemeinde, den einige Familien sicher auch dringend benötigen.

Die Gemeinde sieht in ihrem Beitrag auch ein Signal für andere Kommunen. „Kopieren ausdrücklich erlaubt“, ermuntert Bürgervorsteher Sprank. Bislang gibt es im Landkreis keine weiteren Beispiele für einen Homeschooling-Beitrag. Auch für Schüler der Schulen in kreislicher Trägerschaft sei dies nicht diskutiert worden, wie die Dezernentin für Finanzen und Soziales, Anja Kerl, mitteilt. „Gleichwohl beschäftigt sich die Verwaltung sehr intensiv mit den Herausforderungen des Distanzlernens und ist bemüht, durch die Optimierung der technischen Voraussetzungen einschließlich Schulungsangeboten für die Lehrkräfte gute Lernbedingungen zu schaffen“, sagt die Dezernentin.

Anja Kerl verweist darauf, dass für sogenannte sozial benachteiligte Schüler in den Schulen mobile Endgeräte aus dem Fördermittelprogramm des Bundes zur Verfügung stünden. „Die sind auch in Dummerstorf angekommen“, weiß Jürgen Sprank vom Gemeinderat. „Aber

was ist mit Software, Lizenzen für Leihgeräte, da ist noch immer vieles ungeklärt.“